



GEOsoil

Beratungsgesellschaft für
Abfall, Boden und Umwelt mbH

GEOsoil GmbH
Am Rotweinberg 29
D-65594 Runkel

Telefon 0 64 82. 60 88 94 - 0

Telefax 0 64 82. 60 88 94 - 10

E-Mail info@geosoil.de

Internet www.geosoil.de

18422_HE_Bäroth_Frickhofen180928
12 Seite(n)

Titel:

**Historische Erkundung
Ehemalige Zimmerei/Sägewerk, Fa. Bäroth, Ladengeschäft,
Tierhaltung (v.a. Pferde)
Friedenstraße 24, Dornburg-Frickhofen**

Auftraggeber:

**Horst Schenk Projektentwicklung GmbH
Bahnhofstraße 15
65604 Elz**

Projektnummer, Ort, Datum:

18422 – Runkel, den 28. September 2018



Inhaltsverzeichnis:

1. Veranlassung / Unterlagen.....	3
1.1 Auftragserteilung.....	3
1.2 Auftragsgegenstand.....	3
1.3 Ausgewertete Unterlagen	3
2. Lage und relevante Geofaktoren.....	4
3. Datenerhebung (Historie).....	4
3.1 Historie der Nutzung und Bebauung	4
3.2 Multitemporale Luftbilddauswertung.....	5
3.3 Zeitzeugenbefragung	5
3.4 Geländebegehung	7
4. Gefährdungsabschätzung.....	10
4.1 Umweltrelevante Bereiche nach Datenbewertung.....	10
4.2 Orientierende Untersuchung	11

Anlagenverzeichnis:

Anlage 1: Übersichtskarten

- 1.1 – Auszug aus Topographischer Karte (1 Seite)
- 1.2 – Luftbilder (1 Seite)

Anlage 2: Thematische Karten

- 2.1 – Lageplan umweltrelevanter Bereiche (uB) (1 Seite)
- 2.2 – Bebauungspläne (1 Seite)
- 2.3 – Dacheindeckung und -verkleidung (1 Seite)
- 2.4 – Lageplan Untersuchungskonzept Orientierende Untersuchung (1 Seite)

Anlage 3: Fotodokumentation

- 3.1 – Fotodokumentation (Ortsbegehung) (41 Seiten)
- 3.2 – Fotodokumentation (Grundstückseigentümer) (1 Seite)



1. Veranlassung / Unterlagen

1.1 Auftragserteilung

GEOsoil wurde am 11.07.2018 von der Fa. Horst Schenk Projektentwicklung GmbH mit der Durchführung der in Kapitel 1.2 definierten Dienstleistungen beauftragt.

1.2 Auftragsgegenstand

Im Zuge einer möglichen Entwicklung des o.g. Standortes käme es zum Rückbau der ehemaligen Zimmerei/Sägewerk in Dornburg-Frickhofen. Im Rahmen der vertraglichen Einigung sowie aufgrund der Nutzung des Grundstücks soll die Umweltrelevanz potentieller Schadstoffquellen erfasst werden. Die übliche Vorgehensweise solcher Untersuchungen gliedert sich in eine Historische Erkundung, Orientierende und im Falle von Auffälligkeiten eine Detail-Untersuchung sowie je nach Erfordernis eine Sanierungsplanung. Mit diesem Gutachten wird eine Historische Erkundung vorgelegt, die sich aus folgenden Prozessen zusammensetzt:

- Datenerhebung, -sammlung und -evaluierung (Behörden, Firma etc.)
- Zeitzeugenbefragung
- Geländebegehung
- Datenbewertung und -dokumentation
- Erste gutachterliche Gefährdungsabschätzung, Konzeption Orientierende Untersuchung

1.3 Ausgewertete Unterlagen

Im August 2018 wurden folgende Behörden von GEOsoil angeschrieben und gebeten zu überprüfen, ob sie Vorgänge zu dem betroffenen Flurstück (160/11) haben. Nachfolgend ist dargestellt welche Behörden involviert wurden:

Behörde/Verwaltung	Auswertung
Gemeinde Dornburg	Keine Vorgänge zu dem Flurstück
LK Fachdienst Wasser-, Boden- und Immissionsschutz	
RP Gießen, Altlasten	

Weiterhin wurde GEOsoil ein Aktenordner des Grundstückseigentümers durch die der Fa. Schenk übergeben. Die Ergebnisse aus der Ortsbegehung mit Herrn Polke am 24.08.18, ehemaliger Mitarbeiter des Sägewerks und Ehemann der Grundstücksbesitzerin, ergänzen die schriftlichen Informationen.



2. Lage und relevante Geofaktoren

Das Betriebsgelände liegt innerhalb der Gemeinde Dornburg im Oberwesterwald als Teil des Rheinischen Schiefergebirges. Die Geologische Übersichtskarte Hessen zeigt für diesen Bereich vor Allem vulkanische Gesteine des Miozäns (Basanit, Alkalibasalt, Theoleititischer Basalt, Nephelinit) und holozäne Fließerden an. Es sind Böden aus Löss (Parabraunerden, Pseudogley-Parabraunerden) anzutreffen.

Das Grundstück des ehemaligen Sägewerks liegt in der Friedensstraße im Süden des Ortsteils Frickhofen. Dieser Teil des Orts ist überwiegend als Siedlungs- und teilweise als Gewerbegebiet genutzt. Die Zufahrt zum Grundstück erfolgt über die Friedensstraße. Das untersuchte Betriebsgelände befindet sich auf dem Flurstück 160/11 in der Gemarkung Dornburg, Flur 42. Das Grundstück ist im nordöstlichen Bereich (Sägewerk/Zimmerei, Gebäude 1 und 2, siehe Plan Anlage 2.1) bebaut. Im südlichen Bereich sind Stallungen (Gebäude 3) vorhanden an welche eine Sandkoppel und Gründlandweide anschließt, welche sich Richtung Nordosten weiter erstrecken.

Die Bodenoberfläche des Grundstücks ist im Bereich der Gebäude zum größten Teil versiegelt bzw. teilversiegelt (Pflastersteine, Beton und Schotter). Die vollständig unversiegelten Bereiche betreffen die Flächen der Weidenutzung. Das Untersuchungsgebiet fällt in Stufen von der Friedensstraße ausgehend von nordwestlicher in südöstliche Richtung hin ab, das Gelände verflacht sich anschließend auf den unversiegelten Flächen.

In einem ungefähren Abstand von ca. 50 m befindet sich in nordöstlicher Richtung der Grundbach als natürliche Vorflut, der von NW nach SO fließt und in den Elbbach mündet. Das Untersuchungsgebiet befindet sich in keinem Trinkwasserschutzgebiet. Im Untersuchungsgebiet fallen laut Deutschem Wetterdienst im langjährigen Mittel ca. 833 mm Jahresniederschlag.

3. Datenerhebung (Historie)

3.1 Historie der Nutzung und Bebauung

Auf dem Grundstück wurde im Jahr 1954 die Zimmerei/Sägewerk Karl Bäroth GmbH erbaut. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass dort zuvor bereits dieselbe betriebliche Nutzung stattgefunden hat. Nach Auskunft des Grundstückseigentümers hat sich in den darauffolgenden Jahren bzw. Jahrzehnten die Zimmerei durch Zu- und Umbauten vergrößert. Im Jahr 1985 wurde ein Verkaufsladen für Textilbekleidung angebaut und seitdem ebenfalls ein Pferdegeschäftergeschäft betrieben. Auf dem Grundstück befinden sich auch Stallungen und Kleintiergehege. Die derzeitige Nutzung wird in Punkt 3.3. näher erläutert. Die folgende Übersicht beschreibt die laut Genehmigungen bauliche Entwicklung des Grundstücks und dessen Nutzung.



Informationen aus der Aktenrecherche:

Jahr	Bebauung	Nutzung
1954	Überdachung Sägegatter	Zimmerei/Sägewerk
1957	Sägewerkhalle	
1965	Erweiterung der Sägewerkhalle, Sägemehlsilo, Holzlagerhalle, Büro, Garage	
1969	Büroerweiterung, Aufenthaltsraum	
1985	Neubau Ladengeschäft (heutige Bäckerei)	Zimmerei/Sägewerk, Textil- und Pferdekutschengeschäft, Tierhaltung
1985/87	Anbau an Sägewerk- und Holzlagerhalle, Kleintierhaltung und Pferdestall	
2008	laut Handelsregister die Abmeldung des Gewerbes	
2018	Siehe Punkt 3.3	

Die Bebauungspläne in Anlage 2.2 zeigen ebenso die bauliche Entwicklung der Gebäude auf. Auf dem Bebauungsplan vom Jahr 1965 sind nordwestlich neben der Sägewerkhalle zwei Umrisse (rot und gelb) zu erkennen, dessen Bedeutung unklar ist. Die Luftbilder (siehe Anlage 1.2) zeigen keine Bebauung in diesem Bereich.

3.2 Multitemporale Luftbildauswertung

Für die Dokumentation der Standortgeschichte empfiehlt es sich immer eine Luftbildauswertung vorzunehmen um andere Informationsquellen zu validieren und weitere Informationen zu erzeugen. Es wurden Luftbilder der Jahrgänge 1958, 1977, 2004 ausgewertet. Ausschnitte der Luftbilder liegen der Anlage 1.2 bei.

Auf dem Luftbild des Jahrgangs 1958 ist die Sägewerkhalle ohne den Anbau zur Straße zu erkennen. Weitere Gebäude sind noch nicht erbaut. Ein Teilbereich ist aufgrund der Bildqualität nicht erkennbar. Das Luftbild von 1977 zeigt neben der Sägewerkhalle und deren Vergrößerung durch einen Anbau zur Straße hin, die Holzlagerhalle, die südlichen Bebauungen und die Weidekoppel. Mehr Informationen sind aufgrund der Bildqualität nicht ersichtlich. Laut Baugenehmigungen ist die südliche Bebauung (Gebäude 3) 1987 durchgeführt worden.

Im Jahr 2004 ist zusätzlich das Ladengeschäft als weiterer Anbau ersichtlich. Das Luftbild aus dem Jahr 2009 spiegelt die aktuelle Bebauung wider.

3.3 Zeitzeugenbefragung

Am 24.08.2018 wurde das Gelände mit Herrn Polke, ehemaliger Mitarbeiter der Zimmerei/Sägewerk, begangen. Hierbei wurde eine umfangreiche Fotodokumentation erstellt, die auszugsweise repräsentativ



in der Anlage 3.1 die umweltrelevanten Ergebnisse dokumentiert. Die Anlage 3.2 zeigt ergänzend Fotos aus dem Bestand des Grundstückeigentümers.

Herr Polke ist Zimmerer und hat im Betrieb K. Bäroth GmbH seit 1968 bis zur Schließung der Firma gearbeitet. Seiner Auskunft nach hat in den Jahren seiner Betriebszugehörigkeit kein Brand oder andere umweltrelevante Ereignisse auf dem Firmengelände stattgefunden.

Während der Betriebsjahre wurde nach seiner Aussage neben einzelnen Großgeräten (v.a. Sägen) hauptsächlich von Hand (Handgeräte und -maschinen) am Holz gearbeitet. In der Sägewerkhalle (Gebäude 1, siehe Anlage 2.1) ist eine separate Kammer mit Holz-Regalen zu Aufbewahrung der Handgeräte /-maschinen gebaut worden. Auf den Regalböden und dem Betonboden sind (Öl-)Rückstände zu sehen, die vermutlich von Betriebsmitteln der Maschinen stammen.

Unterhalb eines Teilbereichs der Sägewerkhalle (östlicher Bereich) befindet sich der Keller (uB2), in dem verarbeitetes und behandeltes Holz gelagert wurde.

Im Tauchbecken (uB3.1) wurde das Holz behandelt und imprägniert (Imprägniermittel, Pestizide, Fungizide) und dann zum Lagerplatz (uB4) transportiert (uB3.2.). Das Tauchbecken ist stillgelegt. Das Betonbecken als dessen Fassung ist noch vorhanden, die doppelwandige Wanne jedoch bereits 2008 zurückgebaut. Das Tauchbecken weist grünliche Verfärbungen im Beckenbereich sowie an Teilen der Gebäudefassade auf. Nach Hr. Polkes Aussage befand sich ein Dach über dem Tauchbecken, das vor dem Rückbau der Wanne entfernt wurde.

Dem Regenwassertank (uB5.1) sowie der Sickergrube (uB5.2), die unterirdisch auf der Weidefläche liegen, wurde Regenwasser der Gebäude zugeführt. Die genaue Lage des Tanks und der Sickergrube konnte bei der Begehung nicht festgestellt werden.

Unterhalb des Sägespänen-Silos befindet sich die Fahrzeuggrube (uB6). Die laut Hr. Polke sehr wenig genutzt wurde auch weil sie aufgrund der Lage im Gelände häufig mit Niederschlagswasser gefüllt war.

Die oberirdische Eigenverbrauchstankstelle für Schlepperfahrzeuge wurde über eine Zapfsäule betrieben (uB7). Der Tank befand sich im Gebäude und die Zapfsäule davor. Die Tankstelle wurde bereits stillgelegt und rückgebaut (Keine Dokumentation!). Den Zeitpunkt konnte Hr. Polke nicht nennen. Der Untergrund vom Tank und vom Zapfbereich ist noch nicht ausgetaucht oder untersucht worden. Hr. Polke berichtete, dass die Bodenoberfläche im Bereich vor und neben dem Gebäude erneuert werden musste. Durch die Betankung waren Handhabungsverluste (MKW) auf nicht versiegelten Grund getropft. Der Boden unter der betroffenen Stelle wurde vor dem Betonieren ausgetauscht. Eine Dokumentation dazu gibt es nicht.

Herrn Polke sind keine Heizöltanks bekannt. In der Sägewerk- und Holzlagerhalle wurde nicht geheizt, lediglich das Büro und Ladengeschäft sind nach seiner Auskunft mit einer Gasheizung versorgt worden. Da es einen Widerspruch zwischen der Zeitzeugenaussage und der Aktenlage bezüglich des Vorhandenseins weiterer Tanks (Heizöl) gibt, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich auf dem Gelände ein Heizöltank (uB8? – Lage entsprechen unklar) befindet oder befand.

3.4 Geländebegehung

Im Folgenden werden die drei Gebäude näher beschrieben und Angaben zur Gebäudefläche, zu der Art der Dachbedeckung und -fläche, zum Fundament und zum Inventar gemacht. Nach Aussage des Eigentümers würden die Gebäude leer übergeben. Die Fotodokumentation in Anlage 3.1 zeigt den derzeitigen Stand der Gebäude.

Gebäude 1 (nordwestlich)

Das Gebäude unterteilt sich in die Sägewerkhalle (östlicher Bereich), das Büro des Zimmereigeschäfts und das Ladengeschäft, die zur Friedensstraße angrenzen. Derzeit ist das Ladengeschäft an eine Bäckerei vermietet. Innerhalb der Sägewerkhalle sind verschiedene Räume abgetrennt. Im östlichen Bereich oberhalb des Kellers befindet sich ein Lagerraum dessen Decke mit Folie, während die südwestliche Wand in der unteren Hälfte aus Holz und in der oberen aus Stegplatten besteht. Mittig in der Wand ist ein Garagentor eingebaut. Im südöstlichen Bereich der Sägewerkhalle sind zwei weitere Räumlichkeiten abgetrennt. Die Wände des einen Raums (südöstlich) sind aus Holz-/Pressspan gebaut, der andere Raum (nordwestlich) ist gemauert mit Mauerhohlblocksteinen. Das Handmaschinenlager ist aus Holz-/Pressspan errichtet worden. Unterhalb eines Teilbereichs der Sägewerkhalle liegt der Keller. Über dem Kellergeschoss ist eine Holzbalkendecke mit Bohlenbelag, diese ist laut Unterlagen mit einem Schaumschutzimprägnierungsmittel zur Feuersicherheit (Schwerentflammbar) behandelt worden.

	Ladengeschäft/ Büro	Sägewerkhalle	Keller
Größe:	ca. 195 m ²	ca. 700 m ²	ca. 150 m ²
Dach:	Dachziegel (ca. 170 m ²)	AZ-Platten (ca. 725 m ²)	Mit Holzbalken abgestützte Decke (ca. 190 m ²)
Inventar:	Bäckerei mit Einrichtung und Maschinen	- Holzregale - Sperrholzschränk - Zinkrohr - Pferdekutschen - Boot auf Hänger - Fahrzeuge	- Werkbank - Wagenräder - Tür mit Rahmen - Planen
Böden/ Fundament:	Pflasterstein, Fliesen	Pflasterstein, Holz	Beton
Besonderheiten:	-	-	Holzbalkendecke mit Schaumschutzimprägnierungsmittel behandelt

Gebäude 2 (östlich)

Das Gebäude unterteilt sich in die Verarbeitungs- und Lagerhalle (nördlicher Bereich) sowie in die Garage und den Geräteraum (südlicher Bereich). An der nordwestlichen Seite grenzt das Tauchbecken sowie das Spänesilo mit darunterliegender Fahrzeuggrube an. Auf der südöstlichen Rückseite des Gebäudes liegt die landwirtschaftliche Halle. An der Stirnseite des Gebäudes (nordöstlich) findet sich der ehemalige Lagerplatz der Balken aus der Tauchgrube. Das Gebäude wird derzeit vom Grundstückseigentümer für private Holzarbeiten (kleine Tischsägen) genutzt.

	Lagerhalle/ Garage	Lagerplatz	Silo/ Fahrzeuggrube	Landwirtschaftliche Halle
Größe:	ca. 630 m ²	ca. 45 m ²	ca. 35 m ²	ca. 60 m ²
Dach:	- Neuere Gummi- /Schweißbahn (ca. 560 m ²) - Dachpappe (ca. 90 m ²)	Trapezblech	- Neuere Gummi- /Schweißbahn (ca. 35 m ²)	- AZ-Platten (ca. 60 m ²)
Inventar:	- Karnevalswagen - ca. 15 Rundbal- len (Heu) - Baumaterial - Seilhebezug - Tischsägen - Verzinkte Auf- fangwanne - Metallwanne, Metallstäbe	- Bauschutt - Baumaterial - Baumstümpfe	- Pferdeanhänger - Baumaterial	- Kunststofffässer (ca. 200 L) - Baumaterial - Metallstangen
Böden/ Fundament:	Beton	Schotter, Beton	Beton	teilw. Betonplatten
Besonderheiten:	Durch hölzerne Wände abgetrenn- ter Bereich	Metallträger	-	-

**Gebäude 3** (südwestlich)

Im Gebäude 3 sind die Stallungen untergebracht. Derzeit werden dort vier Pferde gehalten. Mehrere Schuppen sowie der Schuppen für den Tank der Eigenverbrauchstankstelle grenzen nach Nordwesten an.

	Stallungen/Schuppen	Eigenverbrauchstankstelle
Größe:	ca. 420 m ²	ca. 15 m ²
Dach:	- AZ-Platten (ca. 150 m²) - Kunststoff-Wellplatte (ca. 30 m²) - Wellplatte, dunkel (AZ verdächtig) (ca. 95 m²) - Dachpappe (ca. 50 m²)	AZ-Platten (ca. 15 m ²)
Inventar:	- Pferdeboxen - Pferdezubehör	-
Böden/ Fundament:	Beton	Beton (möglicherweise verunreinigt) (Nicht begangen, ggf. Tropfverluste)
Besonderheiten:	Künstliche Mineralfasern (KMF) als Isolierung in der Wandfassade	-

Die folgende Tabelle beschreibt orientierend die unterschiedlichen Dacheindeckungen der Gebäude und die daraus resultierende Gesamtfläche sowie -gewicht zur ersten Abschätzung von Entsorgungskosten.

Dacheindeckung	Fläche [m²]	Gewicht [kg]
AZ-Platten	946,6	18.932,4
AZ-Platten (dunkler)	94,4	1.887,4
Dachziegel	168,8	7.425,4
neue Gummi-/Schweißbahn	634,3	1.268,6
Dachpappe (teerhaltig?)	134,2	136,3
Trapezblech	45,2	339,2
Kunststoff-Wellplatten	132,5	158,9
	2.156,0	30.148,4

4. Gefährdungsabschätzung

4.1 Umweltrelevante Bereiche nach Datenbewertung

Aus der Datenerhebung, die aus den Unterlagen und einer Begehung besteht lassen sich folgende umweltrelevante Bereiche (uB) definieren. Die Lage der umweltrelevanten Bereiche (uB) wird in Anlage 2.1 dokumentiert.

uB	Definition	Nutzung	Parameter
1	Handgerätemaschinenlager	Lager Maschinen	MKW, LHKW, Schwermetalle
2	Keller	Lagerung von behandeltem Holz	Fungizide, Pestizide, Schwermetalle
3.1 3.2 4	Tauchbecken Transportweg Lagerplatz	Holz wurde behandelt/imprägniert und zum Trocknen zum Lagerplatz gebracht	Fungizide, Pestizide (Lindan, Pentachlorphenol), Schwermetalle, Chrom VI
5.1	Regenwassertank	Sammlung von Niederschlagswasser (Dach und Hof?)	LAGA Boden, Fungizide, Pestizide (Lindan, Pentachlorphenol, Schwermetalle, Chrom VI)
5.2	Sickergrube	Sammlung von Niederschlagswasser (Dach und Hof?)	LAGA Boden, Fungizide, Pestizide (Lindan, Pentachlorphenol, Schwermetalle, Chrom VI)
7	Eigenverbrauchstankstelle (oberirdischer Dieseltank mit Zapfsäule)	Betankung der Schlepperfahrzeuge	Mineralölkohlenwasserstoffe und weitere (MKW, BTEX, LHKW, PAK)
8(?)	Heizöltank (?) - Existenz und Lage unbekannt!	falls angetroffen	MKW, PAK

Die gutachterlich den umweltrelevanten Bereichen zugeordneten Schadstoffpotentiale sollten weiter orientierend überprüft werden, da sie zum einen für die Einstufung der Abfälle beim Rückbau relevant sind, zum anderen aber auch die Schutzgüter Boden und Grundwasser sanierungsrelevant verunreinigt haben könnten.

4.2 Orientierende Untersuchung

Im Rahmen der historischen Erkundung konnten einzelne Verdachtsbereiche (umweltrelevante Bereiche, uB) ausgewiesen werden. Es sind insgesamt acht umweltrelevante Bereiche beschrieben worden. Daraus ergeben sich für eine orientierende Untersuchung mehrere Probenahmestellen, die in Anlage 2.4. als Bohrpunkte und Schürfe im Sinne eines Untersuchungskonzeptes für eine orientierende Untersuchung dargestellt sind.

Für Geländearbeiten schlagen wir auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse die bereits avisierten 10 Rammkernsondierungen (RKS), ergänzt um Baggerschürfe (ca. 0,5 x 0,5 m, voraussichtlich bis 1 m Tief) auf den Freiflächen vor. Diese Untersuchungen sollen die umweltrelevanten Bereiche (uB) auf potentielle Auffälligkeiten prüfen und eine Bewertungsgrundlage schaffen. Ungefähr 15 Schürfe außerhalb der uB dienen zur Bewertung der oberflächennahen Auffüllung im Gelände. Der im unteren Geländebereich voraussichtlich geringe Grundwasserflurabstand sollte zumindest im unteren Geländeteil erfasst bzgl. Auffälligkeiten geprüft und ggf. untersucht werden. Dies ergibt sich jedoch erst aus den Geländebefunden (dann ggf. Ausbau einzelner RKS zu temporären Messstellen).

Innerhalb der Gebäude sind (von uBs abgesehen) zunächst keine Untersuchungen in der Phase der orientierenden Untersuchung vorgesehen. Hier wird empfohlen im Zuge des Rückbaus bereichsweise die Arbeiten gutachterlich zu begleiten um auffälligere Bausubstanz (z.B. Beton und Pflaster mit Verunreinigungen) zu separieren und vom allgemeinen Rückbauabfall getrennt beproben und entsorgen zu können.

Teile der Bausubstanz führen im Zuge des Rückbaus zu erhöhtem Aufwand und höheren Entsorgungskosten, hier sollten für die genauere Deklaration zum Teil noch Proben entnommen werden (z.B. Asbestzement der Dächer und Attika, mögliche teerhaltige Dachpappe). Bezogen auf den Rückbau von Asbestabfällen sei an dieser Stelle der Hinweis zur elektronischen Nachweispflicht für gefährliche Abfälle (Asbest) gegeben. Hier kann aufgrund der grob überschlagenen Mengen voraussichtlich kein Entsorger über einen Sammelentsorgungsnachweis (max. 20 to / Abfall / Baustelle / Jahr) den Asbestzement abfahren. Für dieses Projekt müsste daher vermutlich der Abfallerzeuger seine Pflichten im Rahmen der Nachweisverordnung (eANV) selbst wahrnehmen.

Im Rahmen des Rückbaus sei an dieser Stelle der Hinweis auf die höheren Anforderungen zum Arbeitsschutz v.a. bzgl. der Asbestzementprodukte und der Isolierung aus künstlicher Mineralfasern gegeben (Asbest: Konzept, Anmeldung und Arbeiten nach TRGS519 / KMF: TRGS521).

GEOsoil Beratungsgesellschaft für
Abfall, Boden und Umwelt mbH



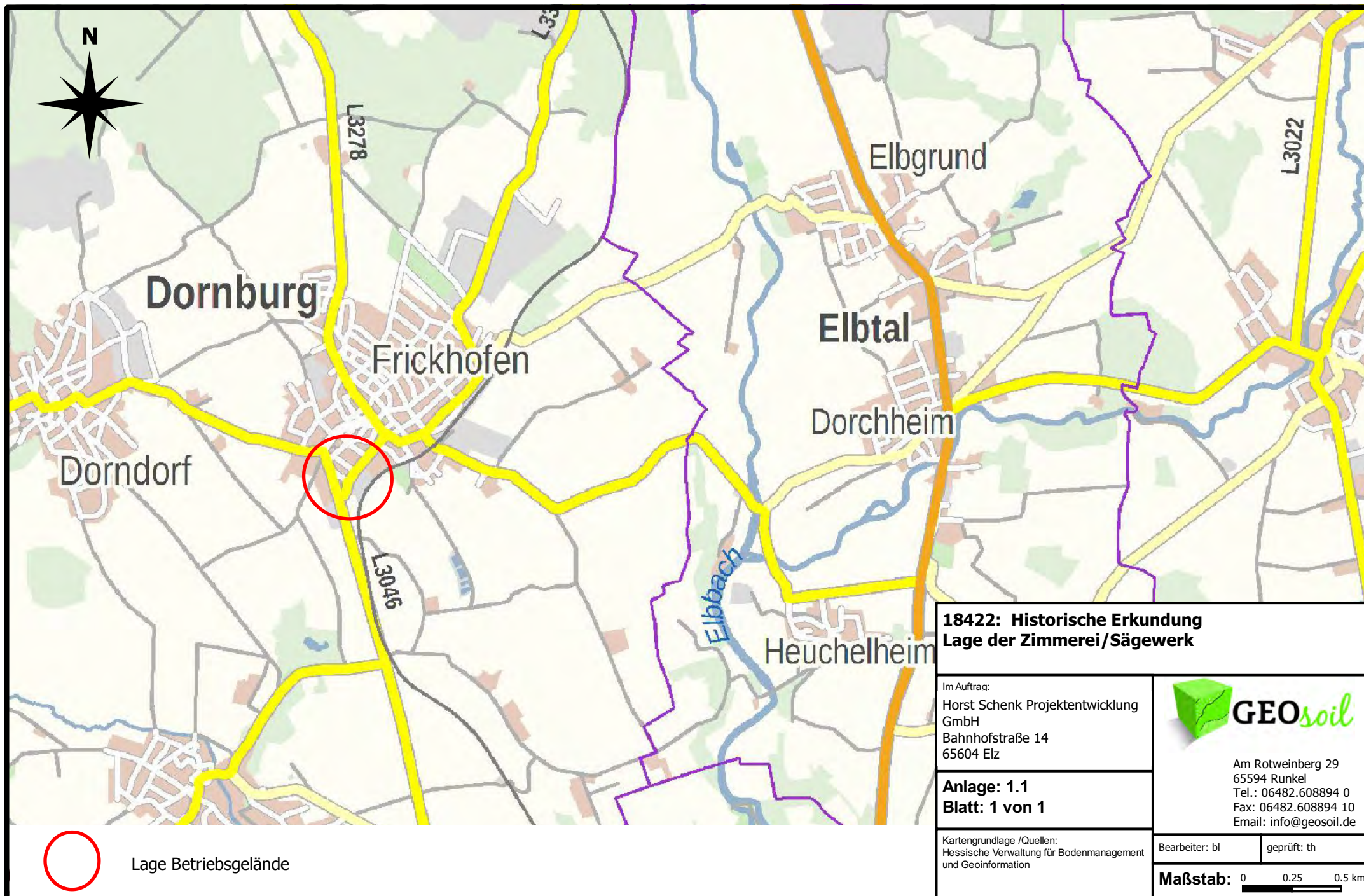
Dipl.-Geogr. Axel Kunz



i.A. Dipl.-Geogr. Monika Heinen-Mudrack



© und Urheberrechte liegen bei der GEOsoil GmbH. Kopien auch Auszüge bedürfen der Genehmigung der GEOsoil GmbH. Das Gutachten ist nur in seiner Gesamtheit gültig. Die Weitergabe an Dritte oder Verwendung des Gutachtens durch den Auftraggeber ist eine Anerkennung der kompletten Leistungen, die bis zum Zeitpunkt der Gutachtenübergabe von GEOsoil und deren Nachunternehmern erbracht wurden. Das Gutachten ist bis zur völligen Bezahlung Eigentum der GEOsoil GmbH und darf vorher nicht verwendet werden.





1958



1977



2004



2009

18422: Historische Erkundung Zeitfolge Luftbilder

Im Auftrag:
Horst Schenk
Projektentwicklung GmbH
Bahnhofstraße 14
65604 Elz

Anlage: 1.2
Blatt: 1 von 1

Kartengrundlage / Quellen:
Hessisches Landesamt für Boden-
management und Geoinformation,
Google
DokID: 18422 HE_OU Schenk Frickhofen...
18422_Luftbilder



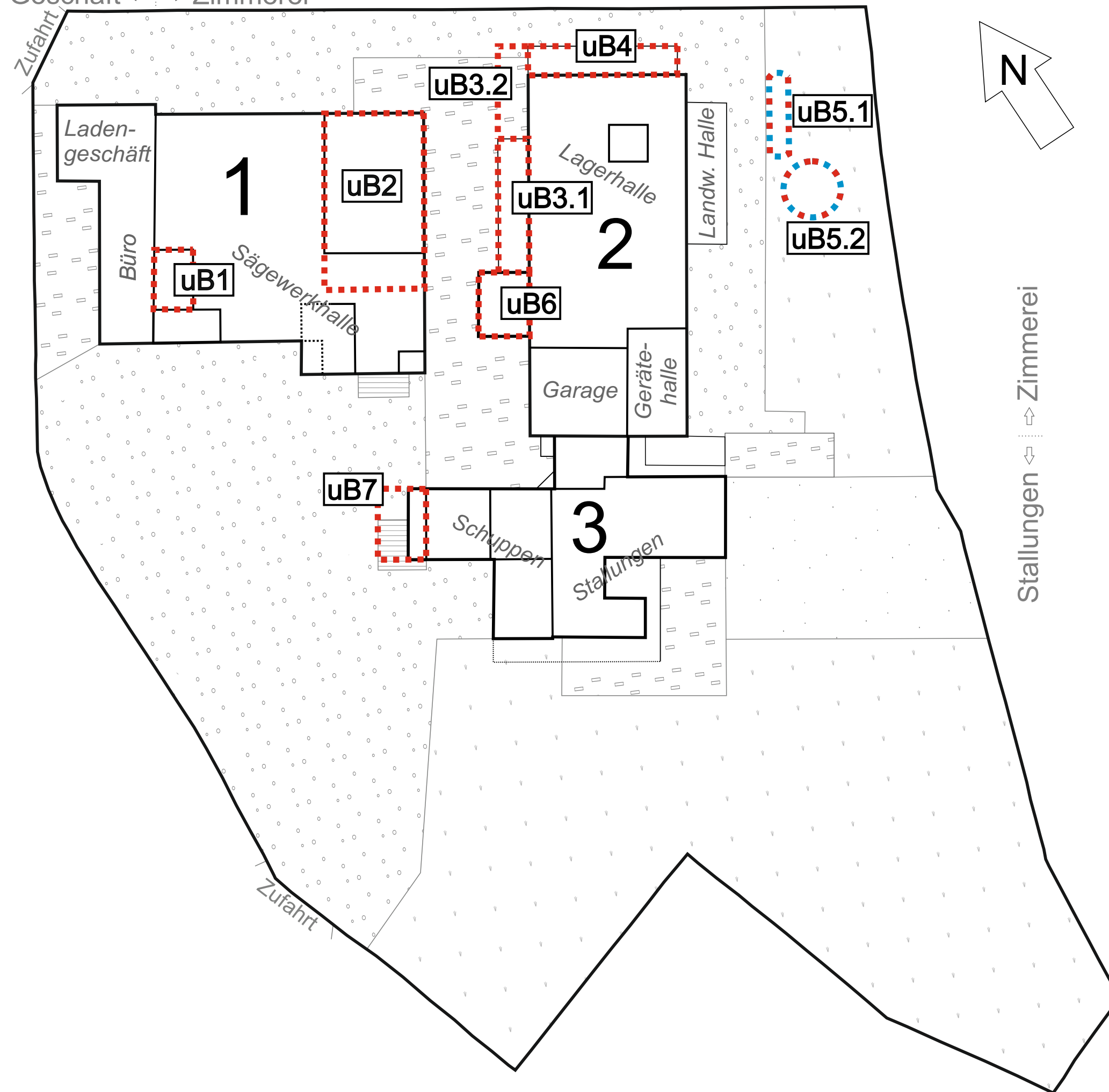
Beratungsgesellschaft für
Abfall, Boden und Umwelt mbH

Am Rotweinberg 29
65594 Runkel
Tel.: 06482.608894-0
Fax: 06482.608894-10
Email: info@geosoil.de

Bearbeiter: he | geprüft: th

Maßstab: kein Maßstab

Geschäft ⇐ ⇨ Zimmerei



Legende:

 umweltrelevanter Bereich

- uB1 - Handgerätelager
- uB2 - Keller
- uB3.1 - Tauchbecken
- uB3.2 - Transportweg
- uB4 - Lagerplatz
- uB5.1 - Regenwassertank
- uB5.2 - Sickergrube
- uB6 - Fahrzeuggrube
- uB7 - Eigenverbrauchstankstelle
- uB8? - Heizöltank (Lage unbekannt)

- Gebäude (1-3)
- unklarer Gebäudeverlauf
- Tank
- Baum

Versiegelte Bodenoberfläche

- Pflastersteine
- Beton

Unversiegelte Bodenoberfläche

- Sand
- Wiese
- Schotter

18422: Lageplan umweltrelevante Bereiche

Im Auftrag:
Horst Schenk
Projektentwicklung GmbH
Bahnhofstraße 14
65604 Elz

Anlage: 2.1
Blatt: 1 von 1

Kartengrundlage / Quellen:
verändert nach Freiflächenplan
1977/87

DokID: 18422_HE_OU Schenk Frickhofen\...\n18422_Lageplan

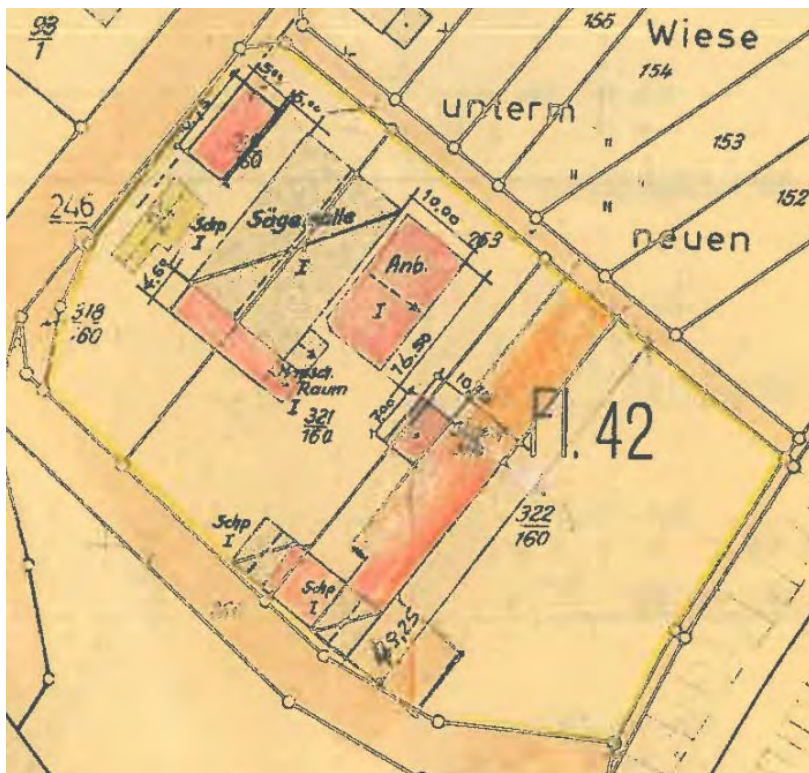


Beratungsgesellschaft für
Abfall, Boden und Umwelt mbH

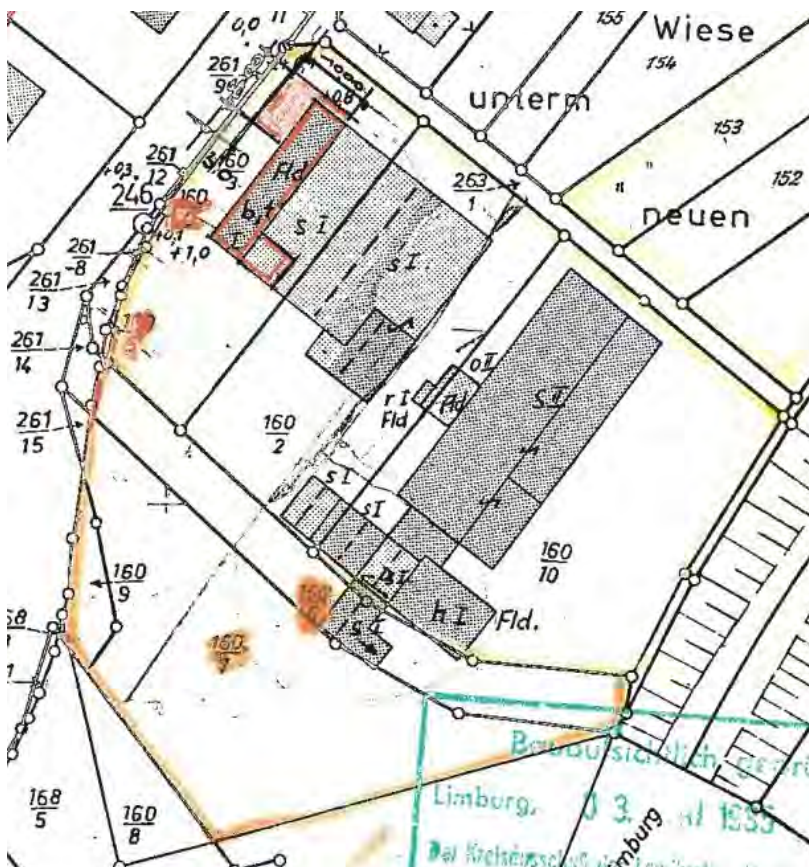
Am Rotweinberg 29
65594 Runkel
Tel.: 06482.608894-0
Fax: 06482.608894-10
Email: info@geosoil.de

Bearbeiter: he geprüft: th

Maßstab: 1:445



1965



1985

18422: Historische Erkundung Zeitfolge Bebauungspläne

Im Auftrag:

Horst Schenk
Projektentwicklung GmbH
Bahnhofstraße 14
65604 Elz

Anlage: 2.2

Blatt: 1 von 1

Kartengrundlage / Quellen:

Katasteramt Limburg-Weilburg

DokID:18422 HE_OU Schenk Frickhofen...
18422_Bebauungsplan



Beratungsgesellschaft für
Abfall, Boden und Umwelt mbH

Am Rotweinberg 29
65594 Runkel
Tel.: 06482.608894-0
Fax: 06482.608894-10
Email: info@geosoil.de

Bearbeiter: he

geprüft: th

Maßstab: kein Maßstab

Geschäft ⇐ ⇐ Zimmerei

Zufahrt

?

?

?

?

KMF

?

Tierhaltung ⇐ ⇐ Zimmerei

Legende:

Dacheindeckung

- Asbestzement-Platten
- neue Gummi-/Schweißbahn
- Dachpappe
- Wellplatte, dunkel
(Asbestzement verdächtig)
- Kunststoff-Wellplatte
- Dachziegel
- Trapezblech

Dachverkleidung / Attika

- Asbestzement verdächtig
- unbekannt

Isolierung

- KMF Künstliche Mineralfasern
- ? unbekannt

Zufahrt

18422: Plan der Dacheindeckung und Dachverkleidung

Im Auftrag:
Horst Schenk
Projektentwicklung GmbH
Bahnhofstraße 14
65604 Elz

Anlage: 2
Blatt: 1 von 1

Kartengrundlage / Quellen:
verändert nach Freiflächenplan
1977/87

DokID:18422 HE_OU Schenk Frickhofen...
18422_Dachflächen



Beratungsgesellschaft für
Abfall, Boden und Umwelt mbH

Am Rotweinberg 29
65594 Runkel
Tel.: 06482.608894-0
Fax: 06482.608894-10
Email: info@geosoil.de

Bearbeiter: he geprüft: th

Maßstab: 1:445

Geschäft ↔ Zimmerei



Legende:

 umweltrelevanter Bereich

- uB1 - Handgerätelager
- uB2 - Keller
- uB3.1 - Tauchbecken
- uB3.2 - Transportweg
- uB4 - Lagerplatz
- uB5.1 - Regenwassertank
- uB5.2 - Sickergrube
- uB6 - Fahrzeuggrube
- uB7 - Eigenverbrauchstankstelle
- uB8? - Heizöltank (Lage unbekannt)

Bohrungen / Schürfe

- geplante Rammkernsondierung
- geplante Schürfe

➔ Prognostizierte Grundwasserfließrichtung (Quelle: Topographie)

18422: Lageplan Untersuchungskonzept OU

Im Auftrag:
Horst Schenk
Projektentwicklung GmbH
Bahnhofstraße 14
65604 Elz

Anlage: 2.4
Blatt: 1 von 1

Kartengrundlage / Quellen:
verändert nach Freiflächenplan
1977/87

DokID:



Beratungsgesellschaft für
Abfall, Boden und Umwelt mbH

Am Rotweinberg 29
65594 Runkel
Tel.: 06482.608894-0
Fax: 06482.608894-10
Email: info@geosoil.de

Bearbeiter: he geprüft: th

Maßstab: 1:445

Anlage 3.1

Fotodokumentation Ortsbegehung Friedenstraße 24 am 24.08.2018:



Überblick: Außenansicht

Blickrichtung: E
Blick vom Vorplatz auf Gebäude 1 (links), Gebäude 2 (Mitte), Gebäude 3 (rechts)



Gebäude 1: Außenansicht

Blickrichtung: NE
Östlicher Teil der Sägewerkhalle



Gebäude 1: Außenansicht

Blickrichtung: NE
Sägewerkhalle mit angrenzendem Büro- und Geschäftsgebäude



Gebäude 1: Außenansicht

Blickrichtung: N



Gebäude 1: Außenansicht

Blickrichtung: SW

Blick Richtung Vorplatz auf Sägewerkhalle (rechts) und Spänesilo (links)



Gebäude 1: Außenansicht

Blickrichtung: NW



Gebäude 1: Außenansicht

Blickrichtung: W



Gebäude 1: Außenansicht

Blickrichtung: NW
Blick auf Lagerraum/ Sägewerkshalle und den Kellereingang in Richtung Straße/ Geschäft



Gebäude 1: Außenansicht

Blickrichtung: SE
Blick von der Straße entlang der Sägewerkshalle in Richtung Gebäude 2



Gebäude 1: Außenansicht

Blickrichtung: S

Geschäft, Blick entlang der Straße



Gebäude 1: Außenansicht

Blickrichtung: E

Fassade des Geschäfts



Gebäude 1: Außenansicht

Blickrichtung: E
Geschäft (Hintergrund) und angrenzende Büroräume (Vordergrund)



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: SW
Blick aus dem östlichen Bereich, Werkhalle, auf den Vorplatz



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: NE
 Blick ins Innere vom Vorplatz,
 Werkhalle, Lagerraum hinter der
 Garagentür, hinterer Bereich Holz-
 decke des Kellers



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: SW
 Richtung Tor, Vorplatz, Werkhalle
 Im Vordergrund der gemauerte
 Pfeiler



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: W



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: NW

Gemauerter Pfeiler



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: SE
Entlang der Wand des Lagerraums
in der Werkhalle



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: SE
Entlang der Wand im Lagerraum



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: NE
Im Lagerraum



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: SW
Sägewerkshalle



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: SW
Sägewerkhalle



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: SW



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: W
Sägewerkhalle, im Hintergrund das Handmaschinenlager/ Büro



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: W
Im Hintergrund das Handmaschinenlager, Tür zu den Büroräumen



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: SW
Handmaschinenlager



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: SW
Handhabungs- / Tropfverluste
von Betriebsmitteln



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: NW
Sägewerkhalle, Blick auf die Wand
zum Geschäft/ Büro



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: N



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: E
Sägewerkhalle, Blick auf die Wand
zum Lagerraum oberhalb des Kellers



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: E
Örtlich Ölflecken im Bereich von
Fahrzeugabstellplätzen



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: SW
Keller

Gesondert behandelte Holzbalkendecke



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: SW



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: SW
Keller



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: SW
Keller



Gebäude 1: Innen

Blickrichtung: SW
Keller



Gebäude 2: Außenansicht

Blickrichtung: SW
Rückseite des Spänesilos, davor
das Tauchbecken



Gebäude 2: Außenansicht

Blickrichtung: NE
Vorderansicht des Spänesilos mit
darunterliegender Fahrzeuggrube



Gebäude 2: Außenansicht

Blickrichtung: NE
Fahrzeuggrube



Gebäude 2: Außenansicht

Blickrichtung: E
Garage



Gebäude 2: Außenansicht

Blickrichtung: SW
Tauchbecken, mit Blick auf die
Rückseite des Spänesilos



Gebäude 2: Außenansicht

Blickrichtung: SE
Außenwand der Verarbeitungs- und
Lagerhalle am Tauchbecken



Gebäude 2: Außenansicht

Blickrichtung: SE
Lagerplatz



Gebäude 2: Außenansicht

Blickrichtung: SW
Lagerplatz



Gebäude 2: Außenansicht

Blickrichtung: NW
Lagerplatz, Blick Richtung Straße



Gebäude 2: Außenansicht

Blickrichtung: NE
Angrenzende Weide mit teilweise
Blick auf den Standort des Regen-
wassertanks und der Sickergrube

Weiter im Hintergrund die
natürliche Vorflut



Gebäude 2: Außenansicht

Blickrichtung: SW
Landwirtschaftliche Halle/
Schuppen auf der Rückseite von
Gebäude 2



Gebäude 2: Außenansicht

Blickrichtung: NW
Landwirtschaftliche Halle /
Schuppen



Gebäude 2: Außenansicht

Blickrichtung: NW
Landwirtschaftliche Halle /
Schuppen



Gebäude 2: Außenansicht

Blickrichtung: W
Landwirtschaftliche Halle /
Schuppen



Gebäude 2: Außenansicht

Blickrichtung: NW
Rückseite des Gebäudes



Gebäude 2: Außenansicht

Blickrichtung: N
Gerätehalle im Vordergrund, angrenzend die Verarbeitungs- und Lagerhalle



Gebäude 2: Außenansicht

Blickrichtung: NW
Gerätehalle



Gebäude 2: Innen

Blickrichtung: NE
Verarbeitungs- und Lagerhalle



Gebäude 2: Innen

Blickrichtung: SE
Verarbeitungs- und Lagerhalle,
rechts im Bild ein abgetrennter
Bereich (Kammer)



Gebäude 2: Innen

Blickrichtung: SE



Gebäude 2: Innen

Blickrichtung: S
Verarbeitungs- und Lagerhalle mit
Seilhebezug unter der Decke



Gebäude 2: Innen

Blickrichtung: NE
Südöstlicher Bereich der Verarbei-
tungs- und Lagerhalle



Gebäude 2: Innen

Blickrichtung: NE



Gebäude 2: Innen

Blickrichtung: NE



Gebäude 2: Innen

Blickrichtung: NW
 KG-Rohre zur Sägemehlabsaugung, hinter der Wand liegen Tauchbecken und Spänesilo



Gebäude 2: Innen

Blickrichtung: NW
 Auffangwanne für Gefäße mit umwelt-/ wassergefährdenden Stoffen



Gebäude 3: Außenansicht

Blickrichtung: E
Eigenverbrauchstankstelle mit an-
grenzenden Schuppen



Gebäude 3: Außenansicht

Blickrichtung: SW
Eigenverbrauchstankstelle
Betonierte Betankungsfläche



Gebäude 3: Außenansicht

Blickrichtung: SW
Schuppen



Gebäude 3: Außenansicht

Blickrichtung: NE
Vordach, angrenzend an die Garage

Verkleidung AZ-Zement Attika



Gebäude 3: Außenansicht

Blickrichtung: SE

Gebäuderückseite mit Blick auf die



Gebäude 3: Außenansicht

Blickrichtung: SW



Gebäude 3: Außenansicht

Blickrichtung: NW
Stallungen



Gebäude 3: Außenansicht

Blickrichtung: SW



Gebäude 3: Außenansicht

Blickrichtung: SW

AZ- Eindeckung?



Gebäude 3: Außenansicht

Blickrichtung: NW



Gebäude 3: Außenansicht

Blickrichtung: NE



Gebäude 3: Außenansicht

Blickrichtung: W



Gebäude 3: Außenansicht

Blickrichtung: W

Unterstellplatz für den Hänger



Gebäude 3: Außenansicht

Blickrichtung: NW

Unterstellplatz für den Hänger



Gebäude 3: Außenansicht

Blickrichtung: E
Angrenzende Weide



Gebäude 3: Außenansicht

Blickrichtung: SE



Gebäude 3: Außenansicht

Blickrichtung: SE
Sandkoppel, dahinter der Bahn-
damm



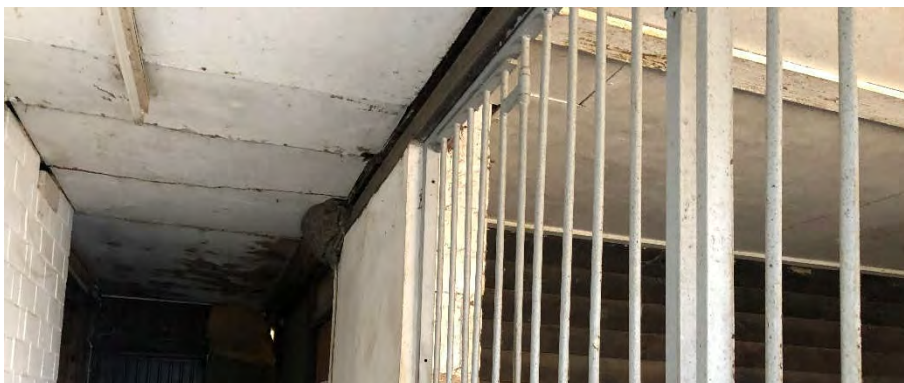
Gebäude 3: Außenansicht

Blickrichtung: S
Sandkoppel



Gebäude 3: Außenansicht

Blickrichtung: S
Sandkoppel



Gebäude 3: Innen

Blickrichtung: SW
Decke der Stallungen



Gebäude 3: Innen

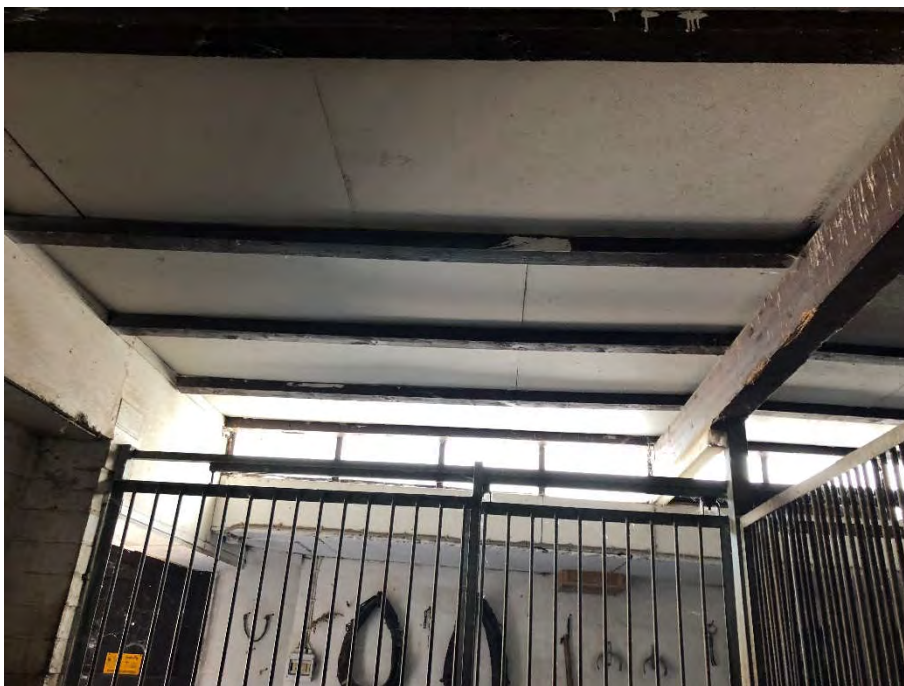
Blickrichtung: SE

Künstliche Mineralfasern (KMF)
erkennbar zwischen Dach
und abgehangter Decke



Gebäude 3: Innen

Blickrichtung: NW
Pferdeboxen



Gebäude 3: Innen

Blickrichtung: NE
abgehängte Decke



Gebäude 1



Gebäude 1

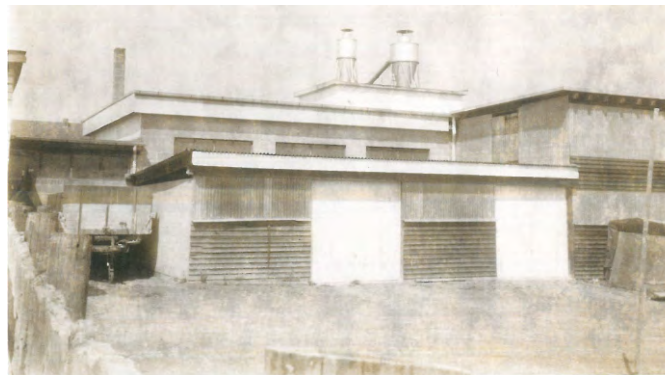


Gebäude 2

Gebäude 1



Gebäude 2



Gebäude 2



Gebäude 3

Datum der Aufnahme unbekannt
(Zeitraum: ca. nach 1970)

18422: Fotodokumentation Grundstückseigentümer

Im Auftrag:
Horst Schenk
Projektentwicklung GmbH
Bahnhofstraße 14
65604 Elz

Anlage: 3.1
Blatt: 1 von 1

Kartengrundlage / Quellen

Grundstückseigentümer

DokID:18422 HE_OU Schenk Frickhofen\...\
18422_Polaroid

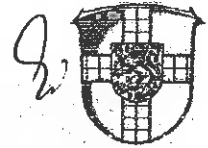


Beratungsgesellschaft für
Abfall, Boden und Umwelt mbH

Am Rotweinberg 29
65594 Runkel
Tel.: 06482.608894-0
Fax: 06482.608894-10
Email: info@geosoil.de

Bearbeiter: he geprüft: th

Maßstab: kein Maßstab



**DER KREISAUSSCHUSS
DES LANDKREISES LIMBURG-WEILBURG**

KREISHAUS SCHIEDE 43

Kreisausschuß des Landkreises Limburg-Weilburg, Postfach 15 52, 65535 Limburg

Gegen Postzustellungsurkunde

Anwaltsbüro
Dillmann und Partner
Josef-Ludwig-Straße 5

65549 Limburg

Am: Kreisbauamt	Ziff. d. Amtes: 51.21
Auskunft erteilt: Frau Jung	Zimmer: 313
Telefon-Vermittlung: (0 64 31) 2 96-0	Telefax: (0 64 31)
Durchwahl: 2 96-323	2 96-494

Sprechzeiten: Mo. bis Fr. von 8.30 - 12.00 Uhr
Donnerst. von 14.00 - 18.00 Uhr
Bauamt (techn. Abt.): Dienstags von 8.30 - 12.00 Uhr
Donnerst. von 10.00 - 12.00 Uhr
und 14.00 - 18.00 Uhr

Sozialamt
Mo., u. Mi. von 8.30 - 12.00 Uhr
Donnerst. von 14.00 - 18.00 Uhr

Fristenbriefkasten - Schiede 43

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

348/97W06

Unser Zeichen

B. Nr. 1570/87 - B - 04

Gespr. bzw. Telefonat vom

Datum

11. Dez. 97

Grundstück im Außenbereich der Gemarkung Frickhofen, Flur 42, Flurstück 160/11;
hier: Bauantrag der Karl Bäröth GmbH auf Anbau und Erweiterung von Betriebsgebäuden
(Anbau an die Säge-, Werk- und Abbundhalle und Holzlager mit Werkstatt bzw.
LKW-Garage und Maschinenhalle sowie bauliche Anlagen für die Tierhaltung)

Verwaltungsgerichtlicher Vergleich vom 10.11.1997

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Firma Karl Bäröth GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Karl Bäröth, hat in dem am 10.11.1997 geschlossenen Vergleich um getrennte Bescheidung ihres Bauantrages vom 01.12.1987 dergestalt gebeten, daß die in dem Bescheid vom 16.06.1997 gegen die Karl Bäröth GmbH aufgeführten baulichen Anlagen (Anbau an die Säge-, Werk- und Abbundhalle und Holzlagerhalle mit Werkstatt bzw. LKW-Garage und Maschinenhalle) getrennt von den übrigen zur Genehmigung gestellten baulichen Anlagen im Rahmen dieses Baugenehmigungsverfahrens beschieden werden sollen. Wir haben uns mit dieser Trennung einverstanden erklärt.

Auf dieser Grundlage haben wir nunmehr eine Überprüfung der vorliegenden Bauvorlagen vorgenommen. Die Überprüfung der Bauvorlagen hat ergeben, daß der Bauantrag unvollständig ist und noch folgende Unterlagen einzureichen sind:

1. Übersichtsplan (M: 1 : 10 000, 1 : 25 000), 4-fach
2. Eingriffs- und Ausgleichsplan (nach Hessischem Naturschutzgesetz), 4-fach
3. Entwässerungspläne, 4-fach
4. Erhebungsbogen (bei mehr als 350 cbm umbautem Raum und über 25.000,-- DM Bausumme sowie bei allen Wohnraumveränderungen)
5. Formblatt für Feuerungsanlagen (für den Holzofen in der Werkstatt), 3-fach

Hausadresse:
Schiede 43
65549 Limburg

Konten der Kreiskasse Limburg-Weilburg:
Kreissparkasse Limburg Nr. 18, BLZ 511 500 18
Nass. Sparkasse Limburg Nr. 535 043 833, BLZ 510 500 15

Kreissparkasse Weilburg Nr. 100 000 660, BLZ 511 519 19
Postscheckkonto 337 16-600 Frankfurt/M., BLZ 500 100 60

5. In den Planunterlagen ist die Errichtung eines Dieseltankes eingetragen. Aus den Unterlagen geht jedoch keine Größe des Tankes hervor, so daß von hier aus noch keine Aussage getroffen werden kann, ob es sich um ein baurechtlich genehmigungsfreies oder genehmigungspflichtiges Vorhaben handelt. Nach § 63 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 sind Behälter für brennbare Flüssigkeiten oder für wassergefährdende Stoffe bis 5m³ Rauminhalt von der baurechtlichen Genehmigungspflicht befreit. Insofern es sich bei dem Tank um eine baurechtlich genehmigungspflichtige Maßnahme handelt, wird die Vorlage

a) der Bauartzulassung für den Tank sowie

b) die Angabe der Herstellungskosten
erforderlich.

In jedem Fall ist die Lagerstelle bei der Unteren Wasserbehörde anzuzeigen.

Gemäß § 66 Abs. 4 HBO kann die Bauaufsichtsbehörde Anträge und Bauvorlagen zurückweisen, wenn sie so unvollständig sind, daß sie nicht bearbeitet werden können.

Zur Beseitigung geringfügiger Mängel soll die Bauaufsichtsbehörde zunächst eine Frist setzen. Werden die Mängel nicht innerhalb der Frist behoben, so gilt der Antrag als zurückgenommen; die Bauvorlagen sind zurückzugeben.

Wir fordern die Firma Bäröth in eigenen Interesse auf, die vorstehend aufgeführten Unterlagen 1 - 5 bzw. 6 a) und b) (sofern baurechtlich genehmigungspflichtig) baldmöglichst nachzureichen. Hierfür gewähren wir der Firma Bäröth GmbH eine Frist bis zum **15.02.1998**. Sofern eine Einreichung bis zu diesem Zeitpunkt nicht erfolgen sollte, gilt der Bauantrag hinsichtlich der baulichen Anlagen für den Zimmereibetrieb gemäß § 66 Abs. 4 Satz 3 HBO als zurückgenommen, die Bauvorlagen werden dann zurückgegeben.

Diesbezüglich geben wir der Firma Bäröth hiermit gemäß § 28 des Hessischen Verwaltungsverfahrensgesetzes in der derzeit gültigen Fassung die Möglichkeit, sich innerhalb von 2 Werktagen nach Ablauf der o. g. Frist zu äußern.

Eine Überprüfung der vorliegenden Bauvorlagen hat ergeben, daß der vorgelegte Nachweis für die PKW-Einstellplätze einer Überarbeitung bedarf. Da der Bauantrag aus dem Jahr 1987 datiert, die Gemeinde Dornburg jedoch zwischenzeitlich eine Stellplatzsatzung erlassen hat (1995), bitten wir um Rückäußerung, ob ein Antrag auf Nichtanwendbarkeit der Stellplatzsatzung gestellt wird. Auch in diesem Fall wird eine Überarbeitung der vorgelegten Stellplatzberechnung erforderlich.

Für die Überarbeitung der Stellplatzberechnung wird der Karl Bäröth GmbH ebenfalls eine Frist bis zum **15.02.1998** gewährt, danach beabsichtigen wir nach Aktenlage zu entscheiden.

Hinweise:

1. Mit der fiktiven Rücknahme wird das Antragsverfahren beendet. In diesem Fall werden die Kosten für die bisherige Bearbeitung des Antrages in Rechnung gestellt.
2. Sollten wegen der Nachreichung von Unterlagen Rückfragen bestehen, bitten wir Sie, sich mit dem zuständigen Sachbearbeiter, Herrn Limburger, Tel.: 06431/296-272, in Verbindung zu setzen.

3. Die Untere Wasserbehörde hat in ihrer Stellungnahme im Bauantragsverfahren auch mitgeteilt, daß nach den dortigen Unterlagen auf dem Anwesen Lagerstellen mit
- a) 990 l Vergaserkraftstoff
 - b) 1 x 6.000 l Heizöl und
 - c) 3 x 1.500 l Heizöl
- gemeldet sind.

Die Wasserbehörde bittet um Mitteilung, ob die Lagerstellen noch betrieben werden bzw. ob diese inzwischen stillgelegt wurden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



(Schmitt)